

Versorgungskasse der Angestellten der
GEA Group Aktiengesellschaft VVaG

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
und
Lagebericht

LAGEBERICHT

Die Versorgungskasse betreibt die Rentenversicherung für Angestellte der angeschlossenen Gesellschaften sowie für angeschlossene Personen. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Die Versorgungskasse ist eine Sozialeinrichtung des Konzerns der GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf, und für Neumitglieder geschlossen.

Verwaltungsarbeiten der Versorgungskasse werden von der VRG HR GmbH, Oldenburg, durchgeführt. Dabei anfallende Personal- und Sachkosten werden der Versorgungskasse in Rechnung gestellt.

Die Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und die Summen der Jahresrenten sind aus der Anlage 1 ersichtlich.

Der Bestand an Anwärtern auf Alters- und Invalidenrenten hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2018	31.12.2017
Männer	629	716
Frauen	397	429
	1.026	1.145

Die Zahl der Rentenempfänger hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2018	31.12.2017
Rentner		
Männer	3.654	3.723
Frauen	1.303	1.328
	4.957	5.051
Witwen/Witwer	1.793	1.795
Waisen	15	18
	6.765	6.864

Geschäftsverlauf

Das Geschäft steuern wir im Wesentlichen über die finanziellen Leistungsindikatoren Jahresergebnis, Nettoverzinsung und Veränderung der Deckungsrückstellung.

Die Versorgungskasse schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 3 ab, der in voller Höhe der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG zugeführt wird.

Die Verlustrücklage beträgt nach dieser Zuführung nunmehr TEUR 14.358 (Vj.: TEUR 14.355). Dies entspricht 5,0 % der Deckungsrückstellung (Vj: 4,9 %).

Zum 31.12.2018 erfolgte eine aktuelle Berechnung der Deckungsrückstellung nach den modifizierten Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der im Technischen Geschäftsplan festgelegte Rechnungszins wurde mit Wirkung zum 31.12.2018 von 2,25 % auf 1,9 % gesenkt. Die Senkung des Rechnungszinses wurde wesentlich durch den Verkauf einer Immobilie und der damit verbundenen Hebung von stillen Reserven finanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde für künftige Anpassungen der Rechnungsgrundlagen Zins und Biometrie pauschal verstärkt (TEUR 246).

Die Deckungsrückstellung verminderte sich aufgrund des gesunkenen Bestands an Anwärtern und Rentnern trotz der weiteren Rechnungszinsabsenkung insgesamt um TEUR 3.615 auf nunmehr TEUR 287.159.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung beträgt unverändert TEUR 560.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich infolge des gesunkenen Rentenbestands um TEUR 297 auf TEUR 18.773 verringert.

Aufgrund des weiteren Rückgangs der Anwärter haben sich die Beitragseinnahmen um TEUR 14 auf TEUR 109 verringert.

Die Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich insgesamt um TEUR 4.120 auf TEUR 21.372. Der Rückgang resultierte aus geringeren Grundstückserträgen infolge des Abgangs, niedrigeren Fondausschüttungen und ein im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Realisationsergebnisses bei den Immobilien. Das positive Kapitalanlageergebnis betrug unter Berücksichtigung gestiegener Aufwendungen für Kapitalanlagen, v.a. höheren Abschreibungen auf Fonds, insgesamt TEUR 15.265 (Vj.: TEUR 21.924).

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen haben sich um TEUR 24.261 auf TEUR 72.629 erhöht, insbesondere durch neue Bewertungsgutachten bei den Grundstücken und einem gestiegenen Nettoinventarwert bei einem Immobilienfonds

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb hat sich um TEUR 4 auf TEUR 25 erhöht.

Das nicht-versicherungstechnische Ergebnis hat sich um TEUR 28 auf TEUR -196 verbessert.

Zum 31.12.2018 ist die Solvabilitätskapitalanforderung mit 115,1 % durch anrechenbare Eigenmittel bedeckt.

Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 1,6 % (Vj.: 2,4 %), die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beträgt 5,1 % (Vj.: 7,5 %) und liegt damit abermals deutlich über dem Rechnungszins von 1,9 %.

Vergleicht man die Geschäftsjahresergebnisse mit den Prognosen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht so ergibt sich folgendes Bild:

Für das Geschäftsjahr 2018 hatten wir ein weiterhin historisch niedriges, jedoch leicht steigendes Renditeniveau an den europäischen Rentenmärkten und seitwärts tendierende bzw. sinkende, volatilere Aktienmärkte erwartet.

Für die europäischen Rentenmärkte ist dies im Wesentlichen eingetreten. Bei Aktien, Unternehmensanleihen und vielen anderen risikoreicheren Anlageklassen waren volatilere und insbesondere Richtung Jahresende 2018 deutlich sinkende Kurse zu beobachten. Als Gründe sind Handelskriege vor allem der USA und China, ein ungelöster Brexit, Konjunktursorgen sowie schlechter als erwartete Unternehmensergebnisse anzuführen.

Das Kapitalanlageergebnis wurde wesentlich durch die Hebung der stillen Reserven im Rahmen des Verkaufs der direkt gehaltenen Büroimmobilie Gervinusstraße 18-22 in Frankfurt am Main geprägt. Das weitere Kapitalanlageergebnis hat sich wie prognostiziert auf die Mieterträge der Immobilien gestützt. Allerdings mussten wir in einigen Kapitalanlagen Abgangsverluste und Abschreibungen vornehmen, die insbesondere auf die schlechte Entwicklung vieler Kapitalmärkte im letzten Quartal 2018 zurückzuführen sind.

Die Nettoverzinsung von 5,1 % hat die prognostizierten 2,25 % aufgrund der Realisierung von stillen Reserven einer Immobilie deutlich übertrffen. Damit wurde die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 übererfüllt und die Senkung des Rechnungszinses von 2,25 % auf 1,90 % finanziert.

Das prognostizierte mindestens ausgeglichenen Jahresergebnis ist mit einem Jahresüberschuss von TEUR 3 erreicht worden.

Der prognostizierte Rückgang der Deckungsrückstellung ist trotz der weiteren Rechnungszinsabsenkung und pauschalen Verstärkung infolge des Rückgangs von Anwärtern und Rentnern eingetreten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Gemäß des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) möchten wir über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten. Hierzu zählen für die Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG in erster Linie die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich sowie die operativen Risiken.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören im Wesentlichen das Änderungsrisiko bezüglich der biometrischen Rechnungsgrundlagen (Längerlebigkeits- bzw. Invalidisierungsrisiko) und das Garantiezinsrisiko.

Die versicherungstechnischen Risiken werden jährlich im Rahmen der versicherungstechnischen Überprüfung durch den Verantwortlichen Aktuar analysiert. Sich aus dieser Überprüfung ergebende Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen werden unter Beachtung der Anforderungen der BaFin durchgeführt.

Bei den Risiken im Kapitalanlagebereich handelt es sich allen voran um das Zinsänderungsrisiko, das Kurs- und das Bonitätsrisiko sowie das Vermietungsrisiko. Zur Begrenzung der Risiken erfolgt eine Umsetzung der im VAG vorgesehenen Grundsätze bei der Anlage von Kapital, insbesondere der Mischung und Streuung, unter gleichzeitiger Beachtung der Rentabilität und Liquidität.

Operative Risiken bestehen in der Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Für die Finanzbuchhaltung als auch für die Abrechnung der Pensionen wird die Software SAP ERP der GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf, bzw. der VRG HR GmbH, Oldenburg, verwendet. Die Verfügbarkeit und Funktionalität der Programme sowie die Datensicherheit wird durch das Sicherheitskonzept der GEA Group Aktiengesellschaft bzw. der VRG HR GmbH gewährleistet.

Die im neuen Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) umgesetzte Solvency II-Richtlinie, die Solvency II-Verordnung, die im Zusammenhang mit diesen Rechtsakten veröffentlichten Durchführungsverordnungen und Leitlinien gelten grundsätzlich für alle Versicherungsunternehmen. Solvency II regelt in erster Linie die Kapitalerfordernisse. Aufgrund der §§ 234 i.V. m. 212 VAG gilt für uns als Pensionskasse weiterhin Solvency I, die Kapitalausstattungs-, Deckungsrückstellungs-, Aktuar- und Anlageverordnung sowie das neue Kapitalanlagerundschreiben (11/2017).

Die Versorgungskasse fällt als Pensionskasse und Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) in den Geltungsbereich der EbAV II-Richtlinie. Ein Wirksamwerden der Solvency II-Richtlinie für EbAV (und damit für die Versorgungskasse) in zukünftigen Jahren kann nicht ausgeschlossen werden.

Die Versorgungskasse wird die weitere Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Regulierung verfolgen und auf ihre Auswirkungen untersuchen. Aus diesen Gründen ist ein erheblicher Mehraufwand, insbesondere für Reportings, zu verzeichnen, der weiter steigen dürfte.

Ausblick und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Für 2019 erwarten wir einen weiteren Rückgang der Beitragszahler um ca. 10 % und damit einen entsprechenden Rückgang der Beiträge.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden aufgrund erwarteter geringerer Neuzugänge an Rentnern um ca. 1,5 % zurückgehen.

Das Verhältnis wird sich weiter von Anwärtern zu Rentnern verschieben. Soweit keine biometrischen Anpassungen oder Rechnungszinssenkungen erforderlich sind, kann mit einem Rückgang der Deckungsrückstellung gerechnet werden. Das Volumen der Verminderung ist u.a. auch abhängig von den Anforderungen der BaFin zur weiteren pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung bzw. zur Senkung des Rechnungszinses.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und das nicht-versicherungstechnische Ergebnis erwarten wir wegen des Wechsels zu einem anderen Dienstleister im Umstellungsjahr auf einem leicht höheren Niveau als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Solvabilitätskapitalanforderung als auch die Bedeckung des Solls des gebundenen Vermögens durch entsprechende Kapitalanlagen werden voraussichtlich zum 31.12.2019 eingehalten werden.

Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen, da die Versorgungskasse geschlossen ist, nicht in einem Beitragsanstieg, sondern ausschließlich in einer positiven Entwicklung der Kapitalmärkte. Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir ein weiterhin historisch niedriges Renditeniveau an den europäischen Rentenmärkten und leicht steigende, jedoch volatile Aktienmärkte.

Das Kapitalanlageergebnis für das Geschäftsjahr 2019 wird wesentlich geprägt durch den Verkauf der Anteile des Immobilienfonds Wohnen Deutschland I. Durch den in 2019 realisierten bzw. noch zu realisierenden Verkauf werden voraussichtlich außerordentliche Erträge in Höhe von ca. TEUR 24.000 erzielt.

Das weitere Kapitalanlageergebnis wird sich überwiegend auf die Mieterträge der Grundstücke und die Ausschüttungen des Wertpapierspezialfonds VVK2, wobei sich diese am Liquiditäts- und Nettozinserfordernis ausrichten, stützen. Sollten Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen über das zur Erreichung des notwendigen Nettozinses hinaus erzielt werden, so wird angestrebt, diese für eine Stärkung der Deckungsrückstellung (Zins und Biometrie) bzw. eine weitere Senkung des Rechnungszinses zu nutzen.

Eine Nettoverzinsung von 1,90 % wird nach Einschätzung der Versorgungskasse für das Jahr 2019 deutlich übertroffen und für die nähere Zukunft weiterhin erreicht werden. Allerdings ist es durch die anhaltende Niedrigzinsphase immer schwieriger geworden, darüber hinausgehende Kapitalerträge zu erzielen.

Die oben genannten, im Jahr 2018 bestehenden Unsicherheitsfaktoren werden die Entwicklungen der Kapitalmärkte auch im Jahr 2019 wesentlich beeinflussen, wobei diese im ersten Quartal stark gestiegen sind.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Entwicklung der Aktien- und Rentenmärkte war und ist die weiterhin expansive Geldpolitik der weltweiten Notenbanken. Während die amerikanische Notenbank Fed bereits mehrfach die Zinsen erhöht hat, hat die europäische EZB bis mindestens Ende 2019 steigende Zinsen ausgeschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir ein weiterhin historisch niedriges Renditeniveau an den europäischen Rentenmärkten und leicht steigende, jedoch volatile Aktienmärkte.

Soweit nicht außergewöhnliche und unvorhersehbare Umstände eintreten, erwarten wir aufgrund der getroffenen Annahmen für das Geschäftsjahr 2019 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis.

**Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG
Jahres-Bilanz zum 31.12.2018 (mit Vergleichszahlen des Vorjahrs)**

AKTIVA

PASSIVA

		31.12.2018	EUR	31.12.2017	EUR
A. Eigenkapital					
I.	Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	14.357.932,74		14.355.299,70	
II.	Bilanzgewinn	0,00		14.357.932,74	
		<hr/>		<hr/>	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I.	Deckungsrückstellung Bruttobetrag laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2018 (31.12.2017)	287.158.637,00		290.773.800,00	
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	70.000,00		70.000,00	
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	560.114,95		287.788.751,95	
		<hr/>		<hr/>	
C. Andere Rückstellungen					
I.	Sonstige Rückstellungen	213.753,11		169.273,50	
		<hr/>		<hr/>	
D. Andere Verbindlichkeiten					
I.	Sonstige Verbindlichkeiten davon Verbindlichkeiten aus Steuern EUR 9.804,64 (i.Vj.: EUR 66.422,76)	1.248.491,92		1.552.918,86	
		<hr/>		<hr/>	
		303.608.929,72		307.481.407,01	

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Frankfurt am Main, den 22.05.2019

R. Werner
Treuhänder



Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16.08.2012 genehmigten Gesamtgeschäftsplansplan sowie den zuletzt am 08.05.2019 genehmigten Geschäftsplänen (MG-Tarif und VDM-Tarif) berechnet worden ist.


 Heidelberg, den 22.05.2019
 P. Jenneberg
Verantwortlicher Aktuar

Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG, Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.-31.12.2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge		109.086,30		123.307,74
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon: aus verbundenen Unternehmen (im Vj. EUR 0,00)		228.753,56		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.534.337,90			
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.944.257,42	7.478.595,32	10.593.618,43	
c) Erträge aus Zuschreibungen		42.122,43	17.910,72	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.622.523,95	21.371.995,26	14.880.325,76	
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	18.772.983,19		19.069.949,38	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0,00	18.772.983,19	0,00	
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung (- = Aufwand)		3.615.163,00	-2.777.946,00	
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Verwaltungsaufwendungen		24.938,63	20.472,90	
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.276.071,48		1.949.939,69	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.642.461,58		1.617.576,03	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	188.800,00	6.107.333,06	0,00	
7. Versicherungstechnisches Ergebnis		190.989,68	179.278,65	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	47.072,24		5.500,00	
2. Sonstige Aufwendungen	243.062,14	-195.989,90	-229.763,78	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-5.000,22	-44.985,13	
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Quellensteuer				
5. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.633,26		0,00	
6. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	2.633,04		-44.985,13	
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00	44.985,13		
8. Bilanzgewinn	2.633,04	0,00		
	0,00	0,00		

ANHANG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden entsprechend der am Bilanzstichtag geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr wurden unverändert angewendet.

Die Versorgungskasse betreibt weder das aktive noch das passive Rückversicherungsgeschäft.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde in der Mitgliederversammlung am 22.08.2018 festgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und der Bewertungsreserven sind in den Anlagen 2 und 3 dargestellt.

Unter „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sind zwei Grundstücke mit Verwaltungsgebäuden und 9 Grundstücke mit Mietwohnungen ausgewiesen. Bis auf ein Grundstück in Nürnberg befinden sich alle Grundstücke in Frankfurt am Main.

Der Grund und Boden ist mit den Anschaffungskosten, die aufstehenden Gebäude und die Mieterausbauten sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen betrugen für 2018 TEUR 803. Die Gesamtnutzungsdauer der Gebäude beträgt zwischen 13 Jahren und 50 Jahren, die der Mieterausbauten und Außenanlage 10 bis 15 Jahre. Die Zeitwerte wurden anhand des Ertragswertverfahrens durch einen unabhängigen Sachverständigen zu den Wertermittlungstagen 31. Dezember 2018 ermittelt.

Die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ betreffen jeweils 100 % des Kapitals an folgenden Gesellschaften:

	Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten verfügbaren Geschäftsjahres TEUR
VK-MG Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main	44	-0,3
VK GEA Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100	229

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Die Bestimmung der Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte für die VK GEA Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG anhand der Verkehrswerte des Immobilienbestands gemäß Bewertungsgutachten zum Wertermittlungsstichtag 31.12.2018 und für die VK-MG Verwaltungs-GmbH anhand des Substanzwertes.

Bei dem Posten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- einschließlich Anschaffungsnebenkosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird befolgt. Der Posten enthält Investmentanteile von drei Immobilienfonds, drei Wertpapierfonds, fünf Infrastruktur- sowie drei Darlehensinvestmentvermögen. Als Zeitwert für die Aktien oder Anteile an Investmentvermögen wurden die Rücknahmepreise bzw. Net Asset Values zum Stichtag zugrunde gelegt.

Anteile an Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil betreffen:

Anlageziel	Buchwert TEUR	Bewertungs- Reserven TEUR	Ausschüttung TEUR
Gemischter Wertpapierspezialfonds, derzeit mit Schwerpunkt in festverzinslichen Wertpapieren	143.715	0	0

Die Rückgabe ist täglich möglich, soweit nicht außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen des Anlegers erforderlich erscheinen lassen.

Bei den „Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- einschließlich Anschaffungsnebenkosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird befolgt. Als Zeitwert wurde für die einfach strukturierte Inhaberschuldverschreibung der Börsenkurswert zugrunde gelegt.

Bei den „Sonstigen Ausleihungen“ werden die zwei einfach strukturierten Namensschuldverschreibungen mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht. Die Namensschuldverschreibungen betreffen zwei Verbriefungsgesellschaften.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und betreffen europäische Industrieunternehmen. Der Posten enthält ein einfach strukturiertes Schuldscheindarlehen.

Die Zeitwerte wurden von der Firma Faros Consulting GmbH mit Hilfe des Bewertungstools Bloomberg Fair Value ermittelt bzw. von den Emittenten zur Verfügung gestellt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den „Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft“ handelt es sich nur um Beiträge für das Jahr 2018, die im Wesentlichen im Januar 2019 eingegangen sind.

Die Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und die anderen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Unter „Sonstige Forderungen“ sind u.a. ausgewiesen:

	TEUR
Umlagefähige Nebenkosten an Mieter	1.336
EVC Mezzanine Fonds	727
Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	259
Golding Capital Partners (Luxembourg) S.à.r.L.	450
Sonstige Forderungen an Mieter	83
Forderungen an Hausverwaltungen	36

Den Forderungen aus umlagefähigen Nebenkosten stehen Verbindlichkeiten aus Nebenkostenvorauszahlungen der Mieter gegenüber. Sie betreffen die Zeiträume, für die Nebenkostenabrechnungen durch die Hausverwaltungen noch nicht erstellt wurden.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten betreffen insgesamt drei Kreditinstitute. Neben dem laufenden Konto zur Abwicklung des täglichen Geschäftsverkehrs (TEUR 2.639) bestehen noch drei Konten bei zwei Kreditinstituten zur Verwaltung von Immobilien (TEUR 225).

Bei den „Anderen Vermögensgegenständen“ handelt es sich um die im Dezember 2018 gezahlten Renten für Januar 2019 (TEUR 1.526) sowie um noch nicht fällige Forderungen aus Mieten für mietfreie Zeiten (TEUR 30). Dabei handelt es sich um Forderungen, die durch die aufwandsmäßige Verteilung der mietfreien Zeiten über die gesamte Mietdauer entstehen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen und teilt sich wie folgt auf:

	TEUR
Namensschuldverschreibungen	308
Schuldscheinforderungen und Darlehen	297
Inhaberschuldverschreibungen	3

Der Posten wird zum Nennwert bilanziert.

Eigenkapital

Die „Gewinnrücklagen“, das heißt die Verlustrücklage nach § 193 VAG, beträgt nach Zuführung von TEUR 3 nunmehr TEUR 14.358.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die „Deckungsrückstellung“ wurde zum 31.12.2018 nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung der zukünftigen Verwaltungskosten geschäftsplanmäßig und einzelvertraglich versicherungsmathematisch berechnet. Die Deckungsrückstellung basiert auf einem Rechnungszinsfuß von 1,9 % und den modifizierten Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ wurde von dem Verantwortlichen Aktuar aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt unverändert TEUR 560. Sie ist ausschließlich erfolgsabhängig und derzeit vollständig ungebunden.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Unter „Sonstige Rückstellungen“ sind ausgewiesen:

	TEUR
Ausstehende Rechnungen einschließlich Personalkosten	104
Kosten des verantwortlichen Aktuars	65
Kosten des Jahresabschlusses	45

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die „Sonstige Verbindlichkeiten“ betreffen u.a.:

	TEUR
Nebenkostenvorauszahlungen der Mieter	1.123
Sonstige Lieferungen und Leistungen	76
Verbindlichkeiten aus Steuern	10

Den Nebenkostenvorauszahlungen der Mieter stehen Ansprüche aus umlagefähigen Nebenkosten an Mieter gegenüber. Sie betreffen die Zeiträume, für die Nebenkostenabrechnungen durch die Hausverwaltungen noch nicht erstellt wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen Umsatzsteuer für Gewerbeimmobilien.

Die Sonstigen Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Rechnungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Die „Verdienten Beiträge“ beinhalten ausschließlich laufende Beiträge aus Einzelversicherungen für Pensionsversicherungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Versicherungsnehmer	75	83
Mitglieds- und Trägerunternehmen	34	40

Die „Erträge aus Kapitalanlagen“ verteilen sich wie folgt:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Laufende Erträge aus		
Beteiligungen (aus verbundenen Unternehmen)	229	0
Grundstücke	2.534	4.509
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.139	5.244
Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	186	206
Namensschuldverschreibungen	261	275
Schuldscheinforderungen und Darlehen	359	359
Erträge aus Zuschreibungen		
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	42	0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	18
Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Grundstücke	13.230	14.493
Aktien, Anteilen an Investmentvermögen	129	388
Inhaberschuldverschreibungen	263	0

Die „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ beinhalten:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Zahlungen für		
Alters- und Invalidenrenten	15.132	15.459
Witwen- und Witwerrenten	3.418	3.416
Waisenrenten	4	5
Interne Regulierungsaufwendungen	219	190
	18.773	19.070

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Inanspruchnahme	70	70
Zuführung	70	70
	0	0

Die „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ betreffen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Grundstücksaufwendungen	1.972	1.714
Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Grundstücke (planmäßig)	803	1.536
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.840	81
Kosten des Treuhänders, Depotgebühren und sonstige Kosten im Zusammenhang mit der Verwaltung von Kapitalanlagen	304	236
Verluste aus dem Abgang von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	188	0

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Der Posten „Sonstige Erträge“ betrifft u.a.:

	TEUR
Erstattung Kosten VK Immo 2017	22
Erstattung Bankgebühren	15
Aussbuchung von Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	8

Die "Sonstigen Aufwendungen" betreffen u.a.:

	TEUR
Verantwortlicher Aktuar	73
Verwaltungskosten	49
Jahresabschluss	49
Interne Revision	20
Zinsaufwendungen	21
Beraterkosten	6

Die Zinsaufwendungen betreffen Guthaben des laufenden Kontos zur Abwicklung des täglichen Geschäftsverkehrs.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten erstattete Quellensteuer.

Sonstige Angaben

Die Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Vorgänge von besonderer Bedeutung (§ 285 Nr. 33 HGB), die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind uns nicht bekannt.

Das Honorar für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrifft mit netto TEUR 38 die Abschlussprüfung 2018 und mit TEUR 4 Kosten des Jahresabschluss 2017.

Von der GEA Group Aktiengesellschaft (Trägerunternehmen) werden der Versorgungskasse Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögensgegenständen unentgeltlich überlassen (§ 286 Nr. 21 HGB).

Die Versorgungskasse hat keine eigenen Mitarbeiter.

Aufwendungen für den Vorstand gemäß § 285 Nr. 9a HGB sind in Höhe von TEUR EUR 166 entstanden.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Form ausstehender Einzahlungsverpflichtungen in folgender Höhe:

	TEUR
Golding Infrastructure 2013*	2.241
Golding Private Debt 2014*	2.881
Golding Infrastructure 2016	3.175
Golding Infrastructure 2018	9.079
HSBC Private Capital Pool SICAV-SIF Teifonds X Infrastructure*	2.130
HSBC Private Capital Pool SICAV-SIF Teifonds XIII Direct Lending	1.025
HSBC Private Capital Pool SICAV-SIF Teifonds XIX Infrastructure	9.900

Bei den mit * gekennzeichneten Produkten ist nicht mit weiteren (wesentlichen) Abforderungen zu rechnen, da diese sich in der Rückzahlungsphase befinden.

Weitere aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Aufsichtsrat

von den Gesellschaften ernannt:

Bernd Becker, Vorsitzender
Head of Treasury and Corporate Finance GEA Group Aktiengesellschaft

Andreas Eifert
Head of Tax Compliance and VAT GEA Group Aktiengesellschaft

Oliver Postoloski,
Head of Treasury GEA Group Aktiengesellschaft

Stefan Rauth
Head of Human Resources GEA Group Aktiengesellschaft

vom Konzernbetriebsrat ernannt:

Patricia Kunstein ab 01.01.2019
Betriebsratsmitglied der Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH

Brigitte Müller
Betriebsratsmitglied der Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH

Petra Rehberg, stellvertretende Vorsitzende
Ehemals Leiterin Personalwesen Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH,
jetzt im Ruhestand

Wolfgang Schüttler
Head of Corporate Controlling VDM Metals Holding GmbH

Ralf Springob
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der VDM Metals GmbH

Dagmar Zernetsch bis 31.12.2018
Betriebsratsmitglied der Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH

Ersatzmitglieder

Gerd Bendiks, VDM Metals Holding GmbH, ab 01.01.2019
Petra Ciomer, Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH
Frieda Haeberle, GEA Group Aktiengesellschaft
Andreas Kramer, VDM Metals Holding GmbH, ab 01.01.2019
Klaus Nuyken, GEA Group Aktiengesellschaft
David Sänger, GEA Group Aktiengesellschaft
Johannes Vollmer, VDM Metals Holding GmbH, bis 31.12.2018
Rebecca Weigl, GEA Group Aktiengesellschaft

Vorstand

Manfred Sauer, stellvertretender Vorsitzender
Manager of Old Age Pension GEA Group Aktiengesellschaft

Andreas Siegert, Vorsitzender
Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG

Verantwortlicher Aktuar

Peter Denneberg

Treuhänder

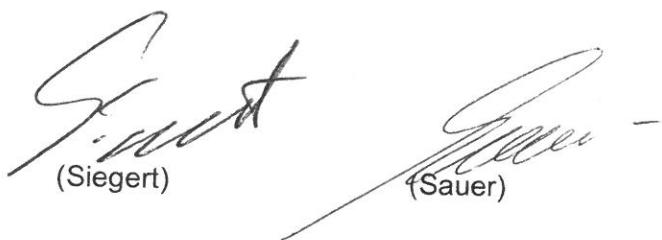
Rudolf Werner

Stellvertretender Treuhänder

Rudolf Herfurth

Frankfurt am Main, den 22.05.2019

Der Vorstand



The image shows two handwritten signatures. The first signature on the left is "Siegert" with "(Siegert)" written below it. The second signature on the right is "Sauer" with "(Sauer)" written below it. A thin horizontal line connects the two signatures.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Versorgungskasse der Angestellten der GEA Group Aktiengesellschaft VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Versorgungskasse zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Versorgungskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Ab-

schlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Versorgungskasse unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Versorgungskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Versorgungskasse zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Versorgungskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Versorgungskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Versorgungskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Überkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Versorgungskasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Versorgungskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit

besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Versorgungskasse ihre Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Versorgungskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Versorgungskasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungs feststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsyst em, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 22. Mai 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2018

Anlage 1

Entwicklung der Aktivposten A I bis A III im Geschäftsjahr 2018

Anlage 2

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	30.872.967	769.581		9.961.561		802.871	20.878.116
A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.640.650						24.640.650
Summe A II.	24.640.650						24.640.650
A III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	221.683.703	29.942.163	19.162.878	42.122	2.839.591	229.665.519	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.995.425		2.501.675			2.493.750	
3. Sonstige Ausleihungen	9.954.876					9.954.876	
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000					8.000.000	
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	244.634.004	29.942.163	21.664.553	42.122	2.839.591	250.114.145	
Summe A III.	300.147.621	30.711.744	31.626.114	42.122	3.642.462	255.632.911	

Zeitwerte und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Anlage 3

	31.12.2018				31.12.2017					
	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Bewer- tungs- reserven EUR	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Bewer- tungs- reserven EUR
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.878.116	62.590.000	41.711.884	0	41.711.884	30.872.967	65.680.000	34.807.033	0	34.807.033
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	24.640.650	31.642.000	7.001.350	0	7.001.350	24.640.650	24.652.650	12.000	0	12.000
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	229.665.519	252.628.430	22.962.910	0	22.962.910	221.683.703	233.211.832	11.528.129	0	11.528.129
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.493.750	2.796.575	302.825	0	302.825	4.995.425	6.019.800	1.024.375	0	1.024.375
Namensschuldverschreibungen	9.954.876	10.082.659	172.784	45.000	127.784	9.954.876	10.078.876	124.000	0	124.000
Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.000.000	8.522.577	522.577	0	522.577	8.000.000	8.872.503	872.503	0	872.503
	295.632.911	368.262.241	72.674.331	45.000	72.629.331	300.147.621	348.515.661	48.368.040	0	48.368.040

Anlage 4

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Vorjahr	Geschäftsjahr
	2017	2018
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	103	141
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13	19
5. Aufwendungen für Altersversorgung	6	6
6. Aufwendungen insgesamt	122	166